

NATURKAUTSCHUK

Marktbericht Nr. 1/2005

Stand: 14.07.2005

Die Hausse nährt die Hausse

Welche feste Verfassung der Naturkautschukmarkt hat, zeigt ein Vergleich der SICOM Preise vom Beginn dieses Jahres mit den aktuellen Notierungen:

Verschiffungs- periode	03.01.05	
	RSS 3	TSR 20
Februar	118,25	117,25
Apr/Jun	122,25	118,50
Jul/Sep	123,75	119,50

Verschiffungs- periode	14.07.05	
	RSS 3	TSR 20
September	163,75	143,25
Okt/Dez	155,00	144,25
Jan/Mar	152,25	145,00

Preisanstieg	
RSS 3	TSR 20
45,25	26,00
32,75	25,75
28,50	25,50



Während TSR 20 in der ersten Position um 26,00 USc gestiegen ist, hat sich RSS 3 um 45,25 USc verteuert. Dieser kräftige Preisanstieg spiegelt die akute Knappheit von RSS in **Thailand** wider. Die Ursache ist in der bis Ende Mai anhaltenden extremen Hitze und Trockenheit nach der „Wintering Season“ zu suchen. In Südthailand sollen tausende Container leer stehen und auf Ware warten, die nicht kommt, weil das Rohmaterial einfach fehlt. Dieser außerordentliche Engpass hat die Preise für prompte Ware gewaltig in die Höhe

getrieben. Die Rubber Planters Association of Thailand sagt voraus, dass aufgrund der Trockenheit die Kautschukproduktion in Thailand in diesem Jahr um 10% sinken wird. Um die Versorgung mit Naturkautschuk sicherzustellen, waren und sind die großen Reifenhersteller gezwungen, auf die anderen großen Produktionsländer **Indonesien** und **Malaysia** auszuweichen. Aber auch aus Malaysia wie auch **Vietnam** hören wir von einer außergewöhnlichen Knappheit an Rohmaterial. Angeblich sollen im 2. Quartal die Bäume 25 bis 30% weniger Latex hergegeben haben als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Es wurden schon Vermutungen geäußert, dass durch den Tsunami der Grundwasserspiegel gesunken ist. Wir können uns dieser Theorie nicht anschließen und glauben doch eher, dass wieder einmal **El Niño** verantwortlich ist. Ob und wie lang dieser Engpass anhalten wird, ist schwer zu sagen. Offengestanden hatten wir schon vor ein, zwei Wochen mit einer Entspannung gerechnet, aber die Situation ist sogar in den letzten Tagen eskaliert. Es handelt sich in der Tat um eine fundamentale Hausse. Dass diese Situation nicht ewig andauern wird, zeigen die RSS 3 Notierungen für die späteren Verschiffungsperioden, die erhebliche Abschläge zum aktuellen Verschiffungstermin haben. Die Marktteilnehmer sind offensichtlich der Meinung, dass sich bei den späteren Terminen die Lage entspannt, obwohl die Abschläge bei RSS 3 in jüngster Zeit kleiner geworden sind.



WEBER & SCHAER

GmbH & Co.

In der neuesten **IRSG** Statistik ist eine Knappheit von Naturkautschuk allerdings nicht zu erkennen. Im Gegenteil, in den Jahren 2003 und 2004 stieg die Produktion um 8,7 bzw. 7,9% an, während der Verbrauch lediglich 5,4 bzw. 3,8% zunahm. Daraus resultiert in 2004 ein Überschuss von 370.000 t. Woher soll dieser beträchtliche Zuwachs kommen? In der Niedrigpreisphase vor 2002 wurde die Aufforstung von Kautschukplantagen mangels finanzieller Mittel eingestellt. Überalterte Bäume wurden aber nutzlos. Die Folgen werden bis ins Jahr 2008 spürbar sein, denn der Baum **Hevea Brasiliensis** braucht von der Anpflanzung sechs Jahre bis er zapfreif ist, und in den ersten Jahren ist die Ausbeute noch recht dürftig.

Jahr	Produktion		Verbrauch		Balance 000 t
	000 t	%	000 t	%	
1990	5.120	0,6	5.200	-0,2	-80
1991	5.160	0,8	5.060	-2,7	100
1992	5.450	5,6	5.320	5,1	130
1993	5.310	-2,6	5.430	2,1	-120
1994	5.740	8,1	5.650	4,1	90
1995	6.070	5,7	5.950	5,3	120
1996	6.440	6,1	6.110	2,7	330
1997	6.470	0,5	6.460	5,7	10
1998	6.820	5,4	6.580	1,9	240
1999	6.870	0,7	6.640	0,9	230
2000	6.740	-1,9	7.310	10,1	-570
2001	7.250	7,6	7.190	-1,6	60
2002	7.350	1,4	7.540	4,9	-190
2003	7.990	8,7	7.950	5,4	40
2004	8.620	7,9	8.250	3,8	370

% = prozentuale Veränderung zum Vorjahr

Also, woher kommt denn nun das Plus? Ein nicht zu unterschätzender Anteil ist sicherlich auf Maßnahmen

zurückzuführen, die im Zusammenhang mit dem beträchtlich höheren Einkommen der **Kleinbauern** aufgrund der hohen Kautschukpreise zu sehen sind. Nunmehr waren und sind sie in der Lage, Geld in Tätigkeiten und Anschaffungen zu investieren, um den Ausstoß zu erhöhen, und zwar durch

- regelmäßiges Düngen der Pflanzung
- Verwendung von Stimulanzien zur Verlängerung des Latexflusses nach dem Zapfen
- double Tapping upside down: der Baum wird gleichzeitig nach oben und unten angeritzt
- Einsatz von „Rain Guards“ am Baum, um den Latex vor Nässe zu schützen.

Auf Plantagen waren derartige Maßnahmen gang und gäbe, lediglich das „double tapping“ ist uns erst in den letzten 2 Jahren aufgefallen. Wie stark die langfristige Ertragskraft des Baumes hierdurch beeinträchtigt wird, konnte uns allerdings niemand sagen. Vielleicht ist es ja wie beim Blutspender, der sich regelmäßig „anzapfen“ lässt. Sein Körper produziert mehr Blut. Wie dem auch sei, ein Produktionszuwachs kann mit diesen Mitteln nur einmal erzielt werden. In den Folgejahren kann der Ausstoß zwar auf hohem Niveau gehalten, aber nicht mehr nennenswert gesteigert werden.

Auf der Verbraucherseite erwarten wir in diesem und im nächsten Jahr eine weitere Zunahme des weltweiten Bedarfes. Die vom **IWF** veröffentlichten BIP-Zahlen zeigen in den wichtigsten Wirtschaftsregionen mehr oder weniger ein gesundes Wachstum an, das allerdings aufgrund hochschnellender Energiepreise mit Risiken behaftet ist (s.u.).

Land	Reales BIP		Verbraucherpreise	
	2005	2006	2005	2006
EU (25)	1,7	2,2		
Deutschland	0,8	1,9	1,5	1,2
China	8,5	8,0	3,0	2,5
Indien	6,7	6,4	4,0	3,6
Japan	0,8	1,9	-0,2	0,0
Russland	6,0	5,5	11,8	9,7
USA	3,6	3,6	2,7	2,4

Quelle: IWF Stand: 10.06.05

Darüber hinaus ist der weltweite Absatz von **Nutzfahrzeugen** (Nfz) kräftig gestiegen, und zwar 2003 um 6% und 2004 um 7%. Auch für dieses und das nächste Jahr werden starke Zuwachsraten erwartet. Wie allgemein bekannt, werden Reifen für Nfz überwiegend aus Naturkautschuk



gefertigt. Schätzungsweise 60 bis 65% der NK Weltproduktion gehen in Schwerlastreifen. Dazu gehören auch Erdbewegungs- und Minenfahrzeuge, bei denen es bereits zu erheblichen Lieferengpässen gekommen ist, da die Produktionskapazitäten für Reifen nicht mehr ausreichen.

Der größte NK-Konsument der Welt, die VR **China**, hat im letzten Jahr 1,63 Mio t Naturkautschuk verarbeitet (s. NK Statistiken auf unserer Homepage). In den ersten 5 Monaten dieses Jahres stiegen die Importe um 25.424 t (+4,6%) gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres auf 535.262 t. Gleichzeitig sind die NK-Lagerbestände der Shanghai Futures Exchange per Ende Mai auf 40.550 t gesunken (zum 7. Juli sogar auf nur noch 22.120 t). Ende 2004 lagen sie noch bei 91.094 t und Ende August sogar bei 232.300 t. Auch aus dem größten chinesischen NK-Anbaugebiet, auf der Insel Hainan, werden Produktionseinbußen aufgrund extremer Trockenheit, wie man sie in den letzten 50 Jahren nicht erlebt hat, gemeldet. Aufgrund der vorliegenden Zahlen dürfte der Verbrauch in den ersten fünf Monaten bei 765.000 t gelegen haben. Auf das Jahr hochgerechnet ergäbe das 1.84 Mio t, eine Zunahme von fast 13% gegenüber dem Vorjahr, beträchtlich über dem Wachstum des BIP von 8,5%.

Im Gegensatz zum Naturkautschuk sind die Importe von Synthekautschuk in den ersten fünf Monaten in China um 31.128 t (-6,8%) auf 428.437 t zurückgegangen. Ein Teil dieses Rückganges ist sicherlich auf eine Umschichtung von SK zu Gunsten von NK aus Preisgründen zurückzuführen. Die Eigenproduktion von SK lag in den ersten 3 Monaten bei 371.000 t und damit quasi unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Die Entwicklung der Preise für **Rohöl** nimmt zunehmend Einfluss auf den Trend des Naturkautschukmarkts. Die starke Aufwärtsbewegung ist mit verantwortlich, dass die NK-Preise nach oben getrieben wurden. Auch wenn die Austauschbarkeit von SK zu NK seine Grenzen hat und häufig nicht unverzüglich umgesetzt werden kann, so hat dieser Faktor doch einen starken psychologischen Effekt. Allerdings ist die Ölpreis Hausse ein zweischneidiges Schwert. Denn langfristig betrachtet ist der hohe Ölpreis eine schwere Belastung für die Weltwirtschaft, die zur Inflation und schließlich zur Rezession führen kann. Noch sind die Prognosen des IWF für das BIP und die Verbraucherpreise recht zuversichtlich, aber wie gesagt, sie können auch kippen.



Gemäß den Experten des Londoner Marktforschungsinstituts „**Economist Intelligence Unit**“ (EIU) gibt es nach den starken Kursgewinnen bei den Rohstoffen in den zurückliegenden Monaten erste Anzeichen für eine Wende auf den Rohstoffmärkten. Die Abkühlung der Weltwirtschaft und eine Erweiterung des Angebots wird 2006 und 2007 die Preise für Industriemetalle und Öl fallen lassen. Für Rohöl prognostiziert man Preisrückgänge von 8% in 2006 und 16% in 2007 nach Steigerungen von 34,2% in 2004 und 31,6% in 2005. Es wird jedoch eingeräumt, dass diese Prognose mit „großen Unsicherheiten behaftet ist“, da die geringen frei verfügbaren Kapazitäten bei der Rohölförderung und Raffinerien den Markt „störanfällig“ machen.



WEBER & SCHAER

GmbH & Co.

Bei **Naturkautschuk** liegen die fundamentalen Faktoren allerdings etwas anders. Das Angebot kann hier nicht mehr kurzfristig, wie bereits ausgeführt, erweitert werden. Deshalb sind wir der Auffassung, dass in diesem und nächstem Jahr die Naturkautschuk Balance eher ausgeglichen, wenn nicht sogar defizitär sein wird. Die Preise werden sich dementsprechend entwickeln, denn nicht nur das Produkt **Naturkautschuk hat eine hohe Elastizität – sondern auch seine Preise.**

Wz/p